

Coron-Panel Aktiv gegen Hass im Netz

Gast: Alina Darmstadt von Civic.net, Amadeu Antonio Stiftung

Je länger die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie anhalten, desto mehr verbreiten sich Fake News und Verschwörungserzählungen über Soziale Medien und in Messenger-Diensten, die auch von Jugendlichen viel genutzt werden. Beim nächsten Panel der ju:an-Praxisstelle am 27.05. um 13 Uhr geht es darum, wie online menschenfeindliche Inhalte erkannt und gemeldet werden können, wie Widerspruch und Gegenrede geleistet und mit Jugendlichen dazu gearbeitet werden kann.

1. Was macht Civic.net – Aktiv gegen Hass im Netz?

- Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft Berlins im Netz durch die Weitergabe von digitalem Know-How:
- Best Practice für eine Digitale Zivilgesellschaft – Praxistipps zur Medienkompetenz & Netzkultur
- Umgang mit Hass und Anfeindungen im Netz und kampagnenartigen Shitstorms
- Entwicklung von demokratischen Narrativen und Gegenredestrategien

2. Was ist Hate Speech?

- Der Begriff Hate Speech ist omnipräsent und wird in der Öffentlichkeit verhandelt
- “Hass im Netz” verschleiern die Realität: Hass ist eine unspezifische Emotion und legt die Schlussfolgerung nahe, der Hass könne jede*n treffen. Das ist nicht der Fall!
- Hate Speech (HS) ist die verbalisierte Form von etwa Rassismus, Antisemitismus, Rassismus gegen Rom*nja und Sinte*zza, Sexismus – Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Kein neues Phänomen – seit 2015 durch die verstärkte Anzahl von Asylsuchenden aber für den deutschsprachigen Raum synonym für Menschenfeindlichkeit online genutzt
- Wir sprechen zwar über ein Online-Phänomen, aber klar ist: Die Abwertung entsteht nicht im Internet, sondern in den Köpfen vor den Computern und spiegelt sich in gesellschaftlichen Einstellungen bis in die Mitte der Gesellschaft – das Internet wirkt eher als Verstärker
- Hate Speech ist nicht: Cybermobbing, Kritik an Personen oder Institutionen. Natürlich gibt es aber auch Schnittmengen

3. Wie groß ist das Problem?

- 75 Prozent aller Internetnutzer*innen waren schon einmal mit Hate Speech konfrontiert - unter den den 14- bis 24-Jährigen sind es sogar 94 Prozent.

Quelle: Umfrage Landesanstalt für Medien NRW: 1. – 8. April 2019; 1000 Befragte im Alter ab 14 Jahre

Ergebnisse für das Land Berlin:

- **45%** haben schon HS im Netz wahrgenommen
- **58%** meiden aufgrund von Hasskommentaren Soziale Netzwerke oder wollen diese zukünftig meiden („Silencing“)



4. Aktuelle Lage im Netz (Corona-Krise):

Rassismus

- vor allem gegen als asiatisch gelesene Menschen, werden als vermeintliche Virus-Träger*innen stigmatisiert
- Medien befeuern dies - z.B. durch Titelseiten wie die des „Spiegel“ zu Beginn der Krise
- Häufigste Äußerungsformen sind rassistische Kommentare, aber es sind auch Fälle bekannt geworden, in denen auf Menschen gehustet oder gespuckt wurde – bis hin zu körperlicher Gewalt
- Dokumentation der Fälle bei Belltower.news <https://www.belltower.news/dokumentation-corona-rassismus-97895/>
- und unter dem Hashtag #ichbeinkeinvirus

Antisemitismus

- Als so genannter struktureller Antisemitismus (z.B. „jüdische Finanzelite“, NWO usw.) in der gesamten Gesellschaft verbreitet
- Über beispielsweise „Alternative“ Desinformations-„Medien“ und immer wieder auch altbekannte Akteure aus der extremen Rechten, die die Erzählungen streuen und befeuern
- lohnt sich für sie: Denn die menschenfeindlichen Weltbilder müssen eigentlich nur minimal aktualisiert und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden
- Altbekannte, aber auch neu auftretende Akteur*innen, wie Attila Hildmann mit enormen Reichweiten durch Telegram-Kanäle
- Generell beobachten wir massive Zuwächse an Reichweite insbesondere im Kontext von Verschwörungserzählungen

Hetze gegen Politik und Schutzmaßnahmen

- Erschütterung der Glaubwürdigkeit von Wissenschaft und Medien

5. Was tun? Anzeigen:

Generell gilt: was offline strafbar ist, ist auch online strafbar!

Hassrede im Netz und ihre Konsequenzen

„Dieses Pack gehört gesteinigt und an die Wand gestellt. Allen voran diese erbärmliche Drecksau von OB Jung, dieser Voll-Assi.“	Konsequenz: 1.380 Euro Strafe
„Ich bin dafür, dass wir die Gaskammern wieder öffnen und die ganze Brut da reinstecken.“	Konsequenz: 4.800 Euro Strafe
„Sogesehen haben die Juden am Holocaust des 2. Weltkrieges auch selber schuld. Vor allem die im Warschauer Ghetto...“	Konsequenz: 5.000 Euro Strafe
„Merkel muss öffentlich gesteinigt werden.“	Konsequenz: 2.000 Euro Strafe

© Stiftung Warentest

→ von allen Personen angezeigt werden können:

- Volksverhetzung
- Holocaustleugnung
- Zeigen von verfassungsfreundlichen/verbotenen Symbolen
- Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen
- Öffentliche Aufforderung zu Gewalt- und Straftaten

→ ausschließlich von der jeweils betroffenen Person angezeigt werden können:

- Beleidigung, üble Nachrede, Verleumdung, Verletzung des Rechts am eigenen Bild, Nachstellen/ Stalking

Wo anzeigen?

Anzeige erstatten könnt ihr in jeder Polizeiwache, aber auch online bei der Online Wache des jeweiligen Bundeslandes

→ Übersicht auf: <https://online-strafanzeige.de/>

Beweise sichern!

- Screenshots mit:
- URL (Quelle/ Absender*in).
- Datum.
- Namen der*des User*in, die den problematischen Inhalt geteilt/veröffentlicht hat.
- Kontext.
- Und: Sich selbst anonymisieren auf dem Screenshot!

Was tun? Melden!

- Bei jeder Plattform spezifisch und ändert sich auch immer wieder: Anleitungen gibt es auf Belltower News: <https://www.belltower.news/lexikon/melden/>
- Grundsätzlich gilt: Community Standards schließen in der Regel Hate Speech und GMF aus und das kann gemeldet werden - das macht auch Sinn, weil jede Meldung in die Statistik der Plattformen einfließt und dann auf Probleme hinweist
- Ansonsten die Admins kontaktieren und sie darauf hinweisen
- Wenn ihr eine eigene Seite betreut – ihr habt die Verantwortung für das, was auf euren Seiten steht: Netiquette entwickeln und moderieren/löschen/verbergen

Meldestellen:

- www.internetbeschwerdestelle.de
- www.demokratiezentrum-bw.de/demokratiezentrum/vorfall-melden/
- <https://hassmelden.de/> (auch als iOSApp verfügbar)
- www.hateaid.org
- www.jugendschutz.net

6. Dark Social: Was tun bei Hate Speech und Fake News in Messenger Diensten?

Whatsapp

Problem: einzelne Nachrichten können nicht gelöscht/ gemeldet werden

- Gruppe kann nur insgesamt gemeldet werden

Telegram

Problem: einzelne Nachrichten können gelöscht werden, wenn du Admin der Telegram-Gruppe bist

- Gruppe kann nur insgesamt gemeldet werden

- ➔ Wir beobachten auch schon für die Zeit vor den Eindämmungsmaßnahmen einen Zuwachs an Telegram-Kanälen
- ➔ Grund: Facebook, Instagram und Co. Setzen verstärkt ihre Community Standards durch und haben viele rechtsextreme Profile gelöscht
- ➔ Insbesondere Fake News und ungesicherte Informationen verbreiten sich über Messenger-Dienste aktuell rasend schnell
- ➔ Schon vor Corona: Einschränkungen der Weiterleitungsfunktion auf WhatsApp (April 2019)
- ➔ Nach 5 Mal weiterleiten: Doppelhaken / Weiterleitungskennzeichnung, um zu markieren, dass die Nachricht nicht von persönlichem Kontakt stammt
- ➔ Grund: Massenhaftes Aufkommen von Falschmeldungen via WhatsApp, insbesondere nachdem es in Indien zu Lynchmorden geführt hatte

Handlungsstrategien:

- Absender*in direkt ansprechen
- Moderieren/Counterspeech (widersprechen, nachfragen)
- Im größeren Kontext der Gruppe problematisches Posting thematisieren
- Ggf. Gruppenmitglied blockieren/löschen



Was tun? – Informationskompetenz einüben

Doppelter Quellencheck

- Aus welcher Quelle stammt meine Information?
- Ist mir die Quelle bekannt?
- ◀ - Gilt sie als seriös? (nach journalistischen oder wissenschaftlichen Kriterien arbeitend) ▶
- Berichtet mehr als eine (seriöse) Quelle über etwas, steigen die Chancen, dass die Information wahr ist

→ AMADEU ANTONIO STIFTUNG

Gute Adressen

- **Quellencheck allgemein**
www.mimikama.at
www.tagesschau.de/faktenfinder
www.correctiv.org/faktencheck
- **speziell zum Coronavirus**
◀ www.rki.de (Robert-Koch-Institut) ▶
www.infektionsschutz.de (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)
www.sciencemediacenter.de (bündelt Informationen für Journalist*innen zu Themen mit Wissenschaftsbezug)

→ AMADEU ANTONIO STIFTUNG

Diese Gerüchte über das Coronavirus sind falsch oder irreführend:

<https://www.tagesspiegel.de/politik/faktencheck-wolfgang-wodarg-verbreitet-thesen-die-wichtige-tatsachen-ignorieren/25654104.html>

Coronavirus: Verbreitung von Falschinformationen via Whatsapp:

<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Coronavirus-Verbreitung-von-Falschinformationen-ueber-WhatsApp-4683056.html>

Coronavirus-Faktenchecks: Diese Behauptungen hat CORRECTIV geprüft:

<https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2020/04/01/coronavirus-faktenchecks-diese-behauptungen-hat-correctiv-geprueft>

Faktencheck zum Kettenbrief: Schützt ständiges Wassertrinken vor einer Coronainfektion?

<https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/coronavirus-schuetzt-staendiges-wassertrinken-vor-einer-infektion-kettenbrief-im-check-a-305a7f9c-2dd9-4bfb-a8d1-e5e4485250e3>

Vorsicht bei Selbsttests zum Coronavirus:

<https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/vorsicht-bei-selbsttest-tipps-zum-coronavirus,Rt7foyC>

Here's a Running List of the Latest Hoaxes Spreading About the Coronavirus:

<https://www.buzzfeednews.com/article/janelytvynenko/coronavirus-fake-news-disinformation-rumors-hoaxes>

Was tun? – Kontern und Widersprechen



<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/wissen-was-wirklich-gespielt-wird-2/>

Weitere Argumentationshilfen für Counterspeech (sortiert nach Themenbereichen):

Aktuelles zu Social Media und Digitale Zivilgesellschaft:

belltower.news

Thema Homosexualität:

<https://respektcheck.de>

Antifeminismus und vielfaltsfeindliche Behauptungen:

<https://genderdings.de/argumente>

Antisemitismus:

nichts-gegen-juden.de

Flucht und Migration:

belltower.news/14-argumente-gegen-vorurteile-44312

Memes zum Kontern:

no-hate-speech.de/de/kontern/fuer-gegen-alle-hate-speech

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/menschenwuerde-online-verteidigen>



Menschenwürde Online verteidigen

33 Social Media-Tipps für die Zivilgesellschaft

 bestellen

 PDF

7. Kollegialer Austausch - Umgang mit Hate Speech in der Praxis:

- Raum schaffen, in dem Jugendliche ihre Gedanken aussprechen können
- Haltung zeigen, nicht mit dem pädagogischen Zeigefinger
- Ins Gespräch gehen. Aber faktenbasiertes Widerlegen ist schwierig, es geht nicht nur um Fakten oder Wissen, sondern darum, welche Funktion das in der Sozialisierung und den eigenen Lebenswelten erfüllt. Solche Bedürfnisse widerlegt man nicht mit Fakten, sondern es geht um Vertrauen und das wiederholte Thematisieren, indem man Projekte initiiert, Gruppentreffen organisiert
- Gemeinsame Erarbeitung einer Haltung, die im besten Fall Teil der eigenen Identitäts-Aushandlung wird
- Eigene persönliche Meinungen in den Hintergrund stellen und Raum für die Meinungen und Ansichten der Jugendlichen geben, Aushandlungsprozesse anregen
- Präventives Arbeiten kann aus jeder Situation heraus entwickelt werden, denn "alles ist politisch" > alle Themen kann man präventiv bearbeiten, auch wenn sie auf den ersten Blick gerade nicht im Vordergrund stehen
- Prozessorientiertes Arbeiten: Aushalten ist Teil des Jobs, immer wieder in die Diskussion gehen und immer wieder thematisieren, Widersprüche aushalten, ohne die Beziehung zu "zerstören"
- Wenn Jugendliche von HateSpeech, Cyber Mobbing betroffen sind, können sich Fachpädagog*innen an Expert*innen und Meldestellen wenden, die unterstützen und weiterhelfen
- Vor allen im Hinblick auf die Verfremdung von Bildern sollten diese direkt gemeldet und blockiert werden – denn Cybermobbing kann bei Betroffenen bis zu Suizid führen